

Ansprache vom 24.03.2014 an die Mahnwachenden zum Schreiben an Bürgermeister Oliver Rein.

Liebe Mitstreitende,

wir demonstrieren schon seit Jahren gegen Atomkraft und für die sofortige Stilllegung des maroden und altersschwachen AKWs Fessenheim. Wir haben inzwischen enge Kontakte zu unseren Mitstreitenden und Freunden aus dem Elsass. Das ist wichtig, weil wir natürlich wissen, dass ein französisches AKW nicht von Deutschen abgeschaltet werden kann. Wir wissen auch, dass bloßer Protest auch nicht genügt, um solch bedeutsame und weit reichende politische Entscheidungen zu erreichen. Wir können nur Zeichen setzen und ein Umdenken in der Bevölkerung bewirken.

Trotzdem oder gerade deswegen sind wir auch auf der politischen Ebene aktiv geworden und haben Kontakte und Gespräche zur Landesregierung und zum Regierungspräsidium geknüpft. Dieser Dialog ist äußerst wichtig, weil er einerseits den Druck auf die Verantwortlichen verstärkt und andererseits den Betroffenen aus der Region neue Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Was uns trotz intensiver Bemühungen bisher noch nicht gelungen ist, ist der Kontakt auf der niedrigsten lokalpolitischen Ebene, sprich zwischen den benachbarten Gemeinden und deren Bürgermeister. Es gab parteipolitische Versuche der SPD, die Genossen von der PS zu kontaktieren - leider ohne Erfolg. Das Gleiche gilt auch für die Grünen. Erste Versuche, unseren Bürgermeister und unsere Gemeinderäte diesbezüglich anzusprechen und zu motivieren sind trotz mehrfacher Einladung unbeantwortet geblieben.

Jetzt habe ich die Gelegenheit beim Schopf gepackt und im Wahlkampf um das Amt des Bürgermeisters in Breisach Oliver Rein direkt darauf angesprochen. Hier meine Frage im Wortlaut: „Meine Frage bezieht sich auf das AKW Fessenheim. Die Thematik wäre abendfüllend - nicht zuletzt wegen der spektakulären Aktion von Greenpeace am Dienstagmorgen. Darum möchte ich schnell zur Sache kommen.

Breisach ist neben Müllheim ein Aktivposten in den Bemühungen, das AKW sofort und endgültig stillzulegen. Die Antiatombewegung hat enge und freundschaftliche Kontakte zu den Mitstreitenden im Elsass und seit kurzem auch zum Staatsministerium Stuttgart und zum Regierungspräsidium Freiburg. Was uns noch fehlt ist ein Kontakt auf Gemeindeebene. Äußerst nützlich wären Gespräche mit den Nachbargemeinden, hier für Breisach vor allem mit Neuf-Breisach. Können wir hier in absehbarer Zeit mit Ihrer persönlichen Unterstützung rechnen? Ein einfaches Ja oder Nein würde für den Augenblick völlig ausreichen - die Details müssen dann an anderer Stelle besprochen werden.“

Dazu hat Oliver Rein mit einem klaren und eindeutigen JA geantwortet. Dies nehme ich zum Anlass, um ihn um seine konkrete Unterstützung zu bitten. Hier der Entwurf eines Schreibens mit der Bitte an euch, es zu korrigieren und / oder zu ergänzen.